

**Sportentwicklung
Vereinsentwicklung**

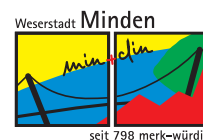
Sportverein heute – Fit für die Zukunft?

Tagung
Samstag, 5. April 2014
„Alte Grundschule Meißen“
Forststr. 23
Minden-Meißen

Veranstalter:



Kreissportbund Minden-Lübbecke e.V.
Hahler Str. 112, 32427 Minden
Tel. 0571-829075-0
Fax 0571-829075-9
info@ksb-ml.de
www.ksb-ml.de



Stadt Minden Sportbüro
Markt 1, 32423 Minden
Tel. 0571-89639
Fax 0571-8911639
sportbuero@minden.de
www.minden.de

Einladung

Gute Gründe für die Teilnahme an dieser Tagung:

Schiedsrichterbmann, Jugendwart, Kassierer, Vorsitzender – wer übernimmt Aufgaben im Sportverein?
Das Ehrenamt hat Nachwuchsprobleme!
Findet Sport zukünftig ohne Ehrenamt statt?
Was bedeutet neues Vereinsmanagement?
Sportvereine sind Partner von Ganztagschulen.
Welche Vorteile bringen Kooperationen mit Schulen für den Verein? Brennen Sportvereine aus?
Wir werden weniger, älter und bunter.
Klappt Integration und Inklusion auch im Sport?

Veränderungen stellen Sportvereine vor Herausforderungen. Es stellt sich die zentrale Frage, ob der traditionelle Sportverein den heutigen Anforderungen gerecht werden kann? **Ist der „Sportverein heute – fit für die Zukunft?“**

Wir laden Sie herzlich ein, sich zu informieren und gemeinsam mit Experten diese zentralen Fragen zu diskutieren.

Anmeldung

Tagung „Sportverein heute – fit für die Zukunft?“

Samstag, 5. April 2014 | 9:30 – 16:00 Uhr
„Alte Grundschule Meißen“
Forststr. 23 | 32423 Minden-Meißen

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich bis zum **07.03.2014** per Post, Fax oder E-Mail an:
KSB Minden-Lübbecke
Hahler Str. 112 | 32427 Minden
Fax: 0571-8290759 | info@ksb-ml.de

Bitte teilen Sie uns auf dem beiliegenden Anmeldeformular mit, an welchen Arbeitskreisen Sie teilnehmen möchten.

Tagungsgebühr 10,00 Euro

In der Gebühr sind Getränke und Mittagessen sowie eine Tagungsdokumentation enthalten.
Die Tagungsgebühr zahlen Sie bis zum **25.03.2014** auf das Konto der Sportjugend im KSB Minden-Lübbecke Sparkasse Minden-Lübbecke
IBAN: DE34 4905 0101 0040 1034 18
BIC: WELADED1MIN
Verwendungszweck: bitte den eigenen VORNAMEN und NACHNAMEN eintragen!

Sportverein heute – Fit für die Zukunft?

Für die Zukunft des Sports im Kreis Minden-Lübbecke

Die Tagung richtet sich an:

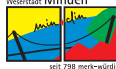
Vorstände von Sportvereinen und -verbänden, Vertreterinnen und Vertreter der Sport- und Bildungsausschüsse, Sportlehrerinnen und -lehrer sowie Ganztagssträger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schul- und Sportverwaltungen, der Jugendämter und andere Sportinteressierte.



Kreissportbund Minden-Lübbecke e.V.

Hahler Str. 112
32427 Minden
Tel. 0571-829075-0
Fax 0571-829075-9
info@ksb-ml.de
www.ksb-ml.de

Weserstad: Minden



Stadt Minden Sportbüro

Markt 1
32423 Minden
Tel. 0571-89639
Fax 0571-8911639
sportbuero@minden.de
www.minden.de



Veranstalter: Kreissportbund Minden-Lübbecke | Sportbüro Stadt Minden

Tagung
Samstag, 5. April 2014
„Alte Grundschule Meißen“
Forststr. 23
Minden-Meißen

Programm

- 09.30 Uhr** Moderation Philipp Knappmeyer
Begrüßungskaffee
- 10:00 Uhr** Begrüßung
Prof. Dr. Jens Große
Dr. Joachim Meynert
- 10:15 Uhr** Eröffnungsvortrag
Dr. Rolf Engels, TuS Ost Bielefeld
- 11:00 Uhr** Arbeitskreisrunde 1
- 12:30 Uhr** Mittagspause
- 13:15 Uhr** Arbeitskreisrunde 2
- 14:45 Uhr** Kaffeepause
- 15:00 Uhr** Vorstellung der Ergebnisse
und Fazit
- 16:00 Uhr** Ende

Infostand

Sportförderung in Minden
FSJ / BFD im Sport
Vereinsentwicklungs-
beratung: VIBSS
u.v.m.

Arbeitskreise

AK 1 Neues Vereinsmanagement Chancen durch Veränderungen

Demographischer Wandel, veränderter Lebensstil, Ganztagschule, Inklusion etc. stellen Sportvereine vor Herausforderungen, die die Grenzen traditioneller Vereinsstrukturen aufzeigen. Welche Strategien sind notwendig, um sich diesen Anforderungen zu stellen? Wie muss ein zukunftsorientierter Verein aufgestellt sein?

Referent: Dr. Rolf Engels,
Vorsitzender TuS Ost Bielefeld –
Ergänzend Helmut Schemmann,
KSB Minden-Lübbecke

AK 2 Wer ist Mitglied im Sportverein? Integration im Sport

Unsere Gesellschaft wird bunter und älter. Was folgt daraus für die Mitgliederstruktur der Sportvereine? Welche Bevölkerungsgruppen zieht es z.B. zum Fußball, zum Handball, zum Turnen? Und: Wie steht es um die interkulturelle Öffnung der Sportvereine? Im Workshop werden Ergebnisse einer Vereinsstudie zu diesen Fragen präsentiert und Beispiele aus dem Kreis Minden-Lübbecke vorgestellt.

Referentin: Prof. Dr. Christa Cachay,
Universität Bielefeld

aus der Praxis:
„Gründung eines Sportvereins im Ortsteil Rodenbeck“
– MIRO, Christine Westwood, Michael Nijemeisland
und „Integration in Espelkamp“ –
Isenstedter SC, Klaus-Dieter Müller

Arbeitskreise

AK 3 Sportverein im Ganztag Chance oder Risiko?

Zehn Jahre offene Ganztagschulen in NRW. Die Ausweitung der offenen Ganztagschulen und die damit einhergehende zunehmende Vernetzung zwischen Sportvereinen und Schulen stellen Vereine vor Herausforderungen. Zeit für eine Zwischenbilanz.

Verbrennt sich der Sportverein im Schulsystem?
Gibt es einen nachhaltigen Nutzen?

Referent: Patrick Busse,
Geschäftsführer TV Lemgo,
VIBSS Team des LSB NRW

AK 4 Das neue Ehrenamt Gewinnen, Binden, Unterstützen, Entlasten

Der Wert des ehrenamtlichen Engagements im Sportverein ist unbestritten. Doch das Gewinnen und Binden von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen insbesondere für den Vorstand wird immer schwieriger. Schnelles „Überreden“ aus der Not heraus ist sowohl für den Verein als auch für die angesprochenen Personen unbefriedigend – Patentrezepte funktionieren immer seltener.

Wird die gezielte systematische Ehrenamtsförderung im Verein zur Zukunftsaufgabe?

Referent: Friedel Gaidt,
VIBSS Team des LSB NRW

aus der Praxis:
„Junges Ehrenamt“ – TuSpo Meißen,
Harald Pohlmann

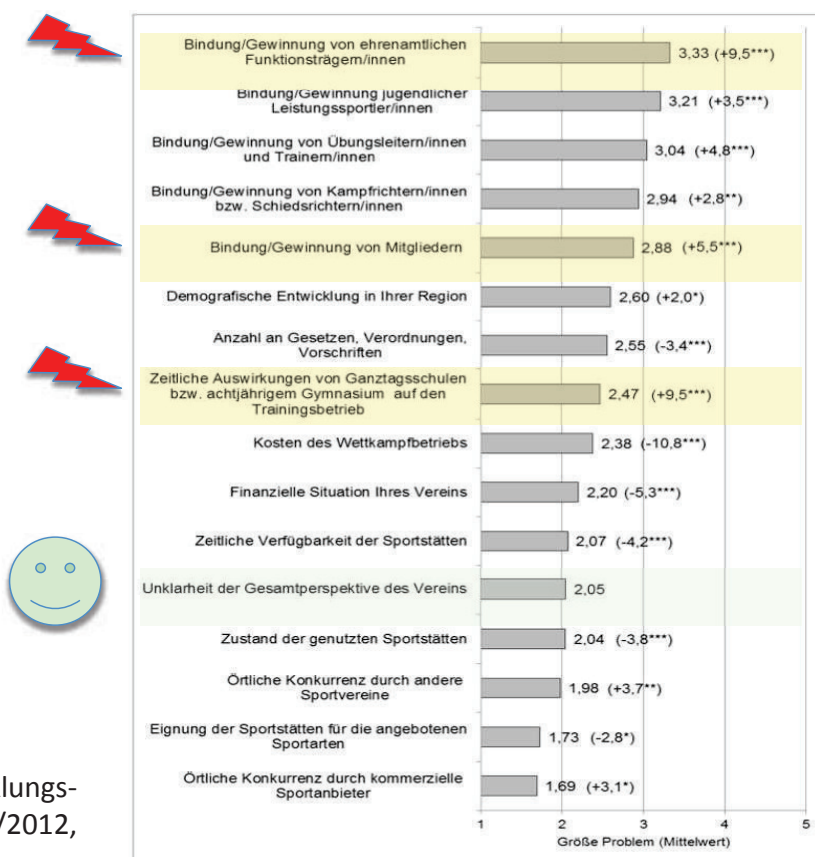


Sportverein heute - Fit für die Zukunft?

Dr. Rolf Engels

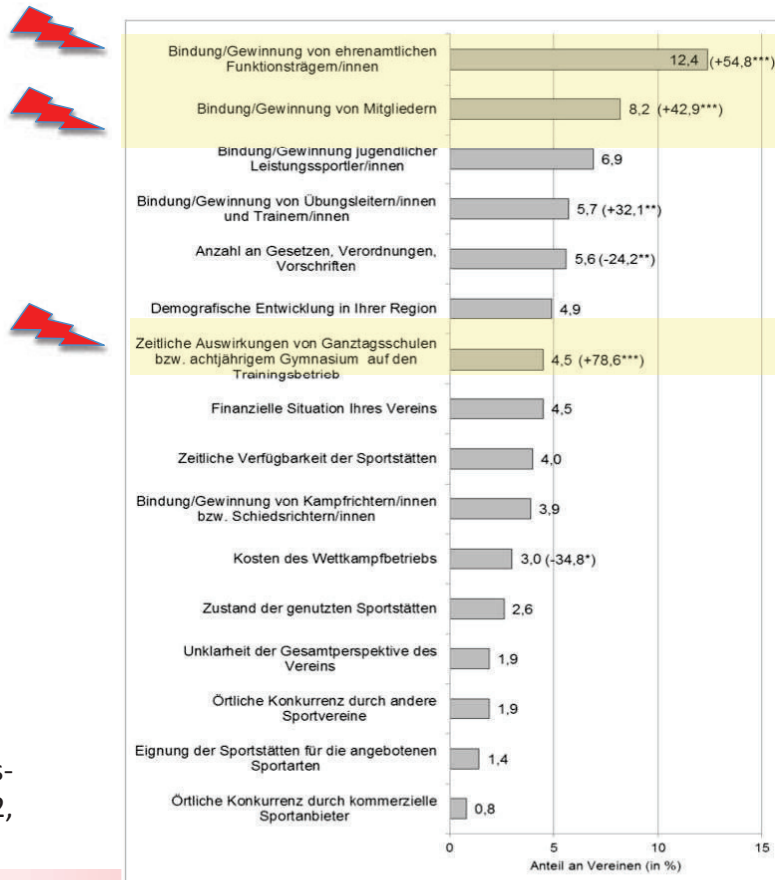
1. Vorsitzender Freie TuS Ost e.V. Bielefeld

5. April 2014



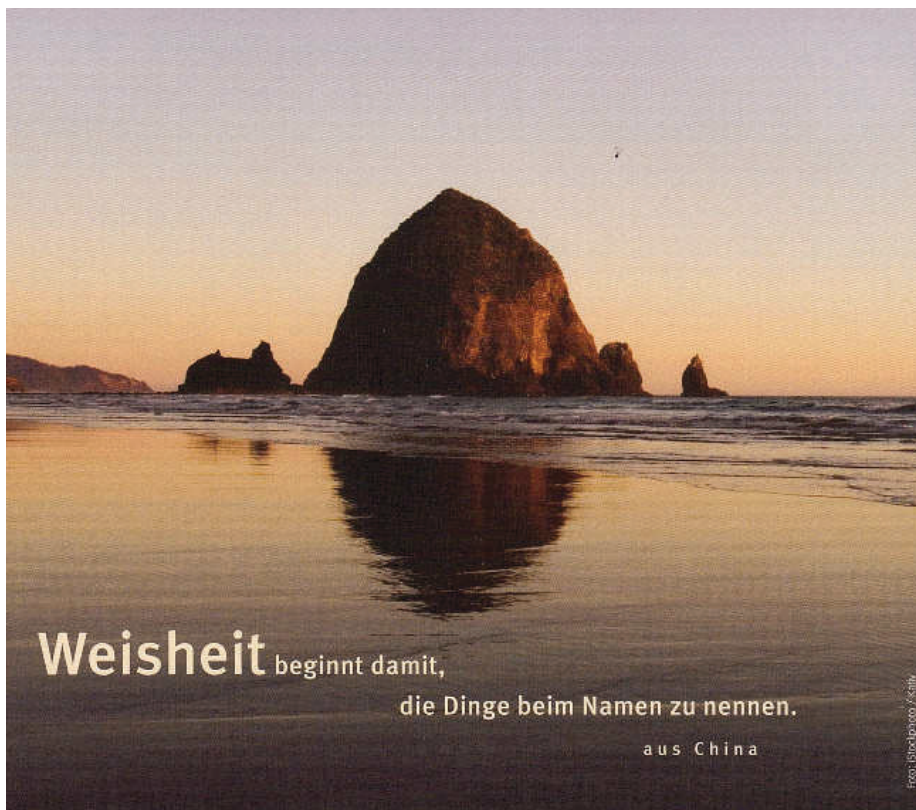
Quelle:
Sportentwicklungs-
bericht 2011/2012,
S. 19

Abb. 6: Probleme der Sportvereine nach Größe des Problems sortiert und deren Entwicklung (1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; in Klammern Index: 2009=0).



Quelle:
Sportentwicklungs-
bericht 2011/2012,
S. 20

Abb. 7: Anteil an Sportvereinen mit Existenz bedrohenden Problemen und dessen Entwicklung (in %; in Klammern Index: 2009=0).



Weisheit beginnt damit,
die Dinge beim Namen zu nennen.
aus China

Foto: Bielefeld / istock



Es ist besser, ein **Licht** anzuzünden,
als über die **Dunkelheit**
zu klagen.

aus China



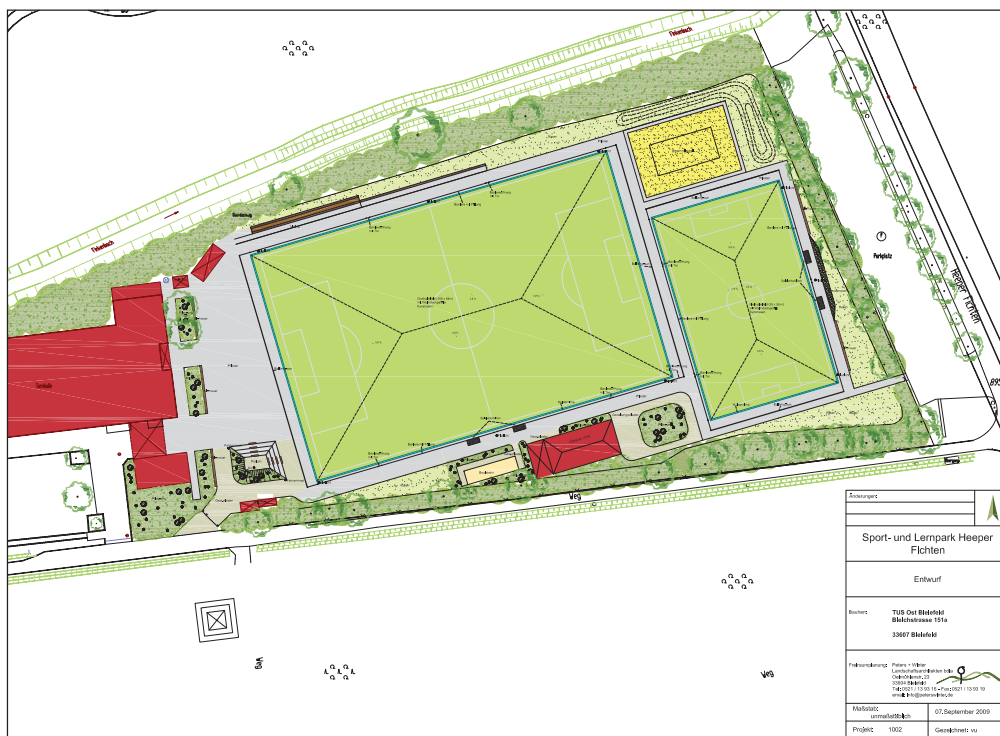


Die Vision

Wir werden als Sportverein zu einer mitgestaltenden Kraft im Bielefelder Osten und leisten einen über den Sport hinausgehenden Beitrag zur Entwicklung des Gemeinwesens!

Das Ergebnis:



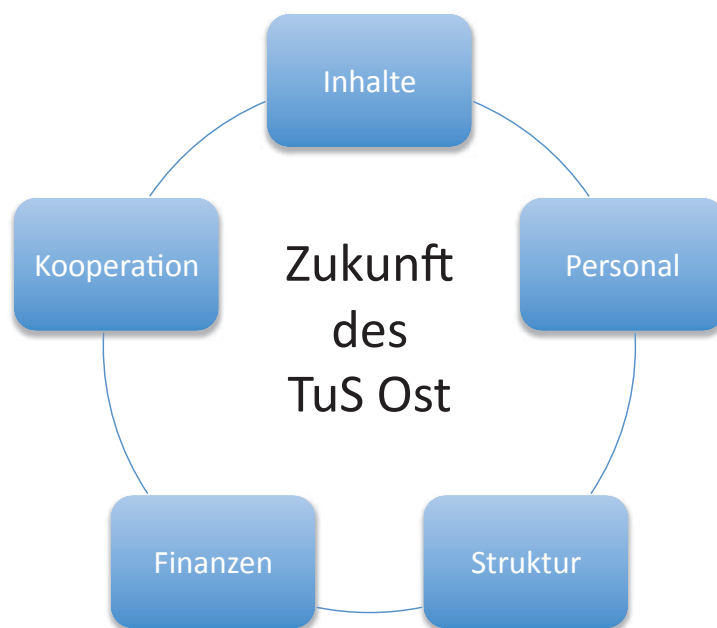






Kein Projekt ohne Nachhaltigkeit!

Deshalb umfassende Strategieentwicklung 2012 / 2013





Inhalte

- Wir leisten einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung unserer Spielerinnen und Spieler.
- Wir erhöhen die Zufriedenheit unserer Mitglieder und binden sie an den Verein.
- Wir leisten einen Beitrag zur Entwicklung des Gemeinwesens.



Personal

- Wir sichern die Entwicklung und Realisierung unserer Angebote durch qualifiziertes Personal.
- Wir verfügen über qualifizierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einer mittleren Leitungsebene und in den Abteilungen.
- Wir stärken das Ehrenamt.



Strukturen

- Der TuS Ost besitzt eine effiziente Organisations-
Leitungs- und Gremienstruktur.
- Die Abstimmung zwischen den Handlungsfeldern ist
gewährleistet.



Finanzen

- Durch Mitgliedergewinnung und –bindung wird das Beitragsaufkommen bis 2017 um jährlich 3% gesteigert.
- Wir akquirieren systematisch Drittmittel und Zuschüsse, um die Inhalte und Angebote zu finanzieren.

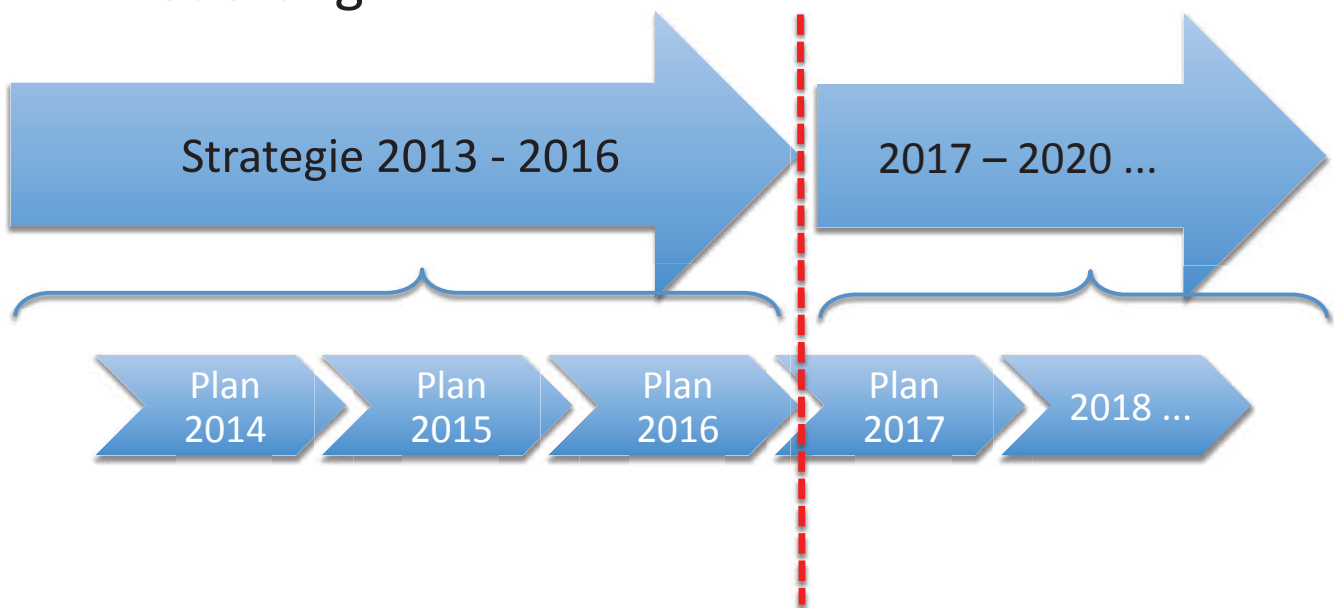


Kooperationen

- Aus dem bisherigen Netzwerk des SLP wird ein verbindliches Kooperationsgefüge.
- Bis Ende 2013 gibt es mindestens 3 Kooperationsvereinbarungen, mindestens 2 weitere im Jahr 2014.
- Die Kooperationspartner beteiligen sich mit eigenen Beiträgen an der Realisierung unserer Inhalte und Angebote.



Kontinuierlicher Prozess der strategischen Erneuerung





Ein vorsichtiges Fazit:

Ein solcher Strategieprozess ist ein hartes Stück Arbeit!

Wenn er erfolgreich abgeschlossen ist, fängt die eigentliche Arbeit erst an!

Aber dennoch – oder gerade deswegen gilt:



Es ist besser, ein **Licht** anzuzünden,
als über die **Dunkelheit**
zu klagen.

aus China



Arbeitskreis 1: Neues Vereinsmanagement – Chancen durch Veränderungen

„Wertschätzende Erkundung“

Verein	
Name	
Unsere Beiträge für die Entwicklung der Gesellschaft	
Darin sind wir besonders stark	
Besser werden könnten wir in den Bereichen	
Im Jahr 2017	

Erfragen Sie, wenn möglich, in jedem Feld bis zu drei Fakten / Ideen / Wünsche ... !

Arbeitskreis 1: Neues Vereinsmanagement – Chancen durch Veränderungen

Eine kleine Checkliste

		Ja!	Na ja...	Nein!
1	Wir haben keine Sorgen bezüglich der Zukunft unseres Vereins!			
2	Es gibt bei uns eine verbindliche Kultur für den Umgang mit Ehrenamtlichen.			
3	Bei uns sind alle wichtigen Funktionen doppelt besetzt.			
4	Wenn ich morgen für längere Zeit ausfallen würde, wäre das für den Verein kein Problem.			
5	Wir haben ein klares System für die Mitgliederbetreuung.			
6	Unsere Arbeit orientiert sich an verbindlichen Strategien und klaren Zielen.			
7	Unsere Arbeit ist für mindestens drei Jahre wirtschaftlich abgesichert.			
8	Wenn unsere Vorstandsmitglieder diese Checkliste unabhängig von einander beantworten müssten, würden sie alle dieselben Antworten geben.			
9	Unser Verein betreibt systematisches Fundraising			
10	Der Vorstand verfügt über aktuelle, zuverlässige Daten zu den Mitgliedern			
	... zu den Mitarbeitenden			
	... zu den Finanzen			
	... zu Image und Außenwirkung des Vereins			

Diskussionsergebnisse

Neues Vereinsmanagement- Chancen durch Veränderungen

Referent: Dr. Rolf Engels

Der Sportentwicklungsbericht zeigt folgende Herausforderungen:

- „Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern“
- „Bindung und Gewinnung von Mitgliedern“
- „Institutionelle Bindung von Kindern und Jugendlichen (Ganztag, G8)“

Nachhaltiges Vereinsmanagement

- **Selbstverständnis als Verein entwickeln:**
 1. **Wer sind wir?**
 2. **Wer wollen wir sein?**
 3. **Wie erreichen wir dieses Ziel?**

zu 1.) wer sind wir im kommunalen Umfeld:

z.B.. Einspartenverein oder Mehrspartenverein, Kooperationspartner der Kita oder Schule? Dorfmittelpunkt für Kinder? Historie des Vereins berücksichtigen, Traditionen in der inhaltlichen Ausrichtung und Organisationskultur berücksichtigen, im Selbstverständnis abgrenzen!

zu 2.) Zielvorstellungen entwickeln und Zielvorstellungen am Umfeld analysieren: sind die Ziele machbar?

zu 3.) Ziele erreichen: Personal: Aufgaben verteilen; Finanzen: Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse, Dritt-Mittel und Politische Lobbyarbeit für die Ziele

„Ziel: Nachhaltigkeit entwickeln“

„Ziele definieren, Ziel- und Ergebnisorientiert arbeiten“

„Veränderungswillen haben!“

„Richtige Fragen stellen und ehrliche Antworten geben!“

Universität Bielefeld



Wer ist Mitglied im Sportverein? – Integration im Sport

Vortrag bei der Tagung: Sportverein heute – Fit für die Zukunft?
Minden, 5.4.2014

Prof. Dr. Christa Kleindienst-Cachay/Prof. Dr. Klaus Cachay
Universität Bielefeld
Abt. Sportwissenschaft




Universität Bielefeld

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft – Abteilung Sportwissenschaft



Forschungsprojekt „Integration von Migrantinnen und Migranten in und durch den Sport“

Empirische Untersuchung sportbezogener Integration in Nordrhein-Westfalen



Projektleitung	MitarbeiterIn	Laufzeit
Prof. Dr. Christa Kleindienst-Cachay Prof. Dr. Klaus Cachay	Dr. Steffen Bahlke Dr. Hilke Teubert	Juli 2007 – Dezember 2009

Universität Bielefeld

Forschungsdesign

Regionalstudie in zwei Städten Nordrhein-Westfalens

- Bielefeld
- Duisburg

1. Quantitative Erhebung

Flächendeckende Totalerhebung in einer zweistufigen Fragebogenuntersuchung in...

- ... Sportvereinen
- ... Schulen (im außerunterrichtlichen Sport)
- ... Einrichtungen der offenen Jugendarbeit
- ... Kommerziell geführten Sportschulen
- ... Kommerziell geführten Fitnessstudios
- ... Betriebssportvereinen

1362 Fragebögen

Universität Bielefeld

Forschungsdesign

2. Qualitative Erhebung

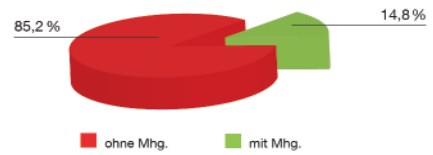
- Fallstudien in vier Sportvereinen („Best-practice-Modelle“) per Interviews
- Expertengespräche
- Dokumentenanalysen

Zentrale Forschungsfragen des Projekts

- 1. Frage:** In welchem Maße sind Migrantinnen und Migranten in Sportorganisationen (Sportverein) Mitglied?
- 2. Frage:** Folgt der Mitgliedschaft eine Integration in soziale Netzwerke?
Und:
Werden dadurch Prozesse der Integration in die Gesellschaft günstig beeinflusst?
- 3. Frage:** Wie gehen die Sportvereine mit der Thematik „Integration“ um?

Zur ersten Frage: Mitgliedschaft in „deutschen“ Sportvereinen (N= 413)

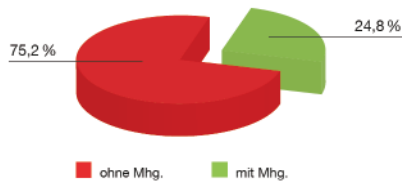
Wie viel Prozent der Mitglieder Ihres Vereins haben Mhg.?



Im Durchschnitt haben die befragten SV 14,8 % Mitglieder mit Mhg. bei einer durchschnittlichen Mhg-Quote in BI und DU von ca. 31 %

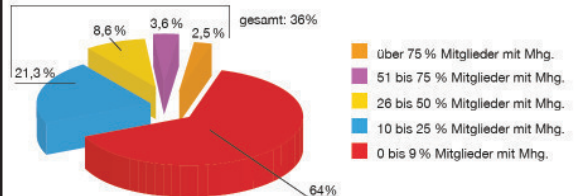
Mitgliedschaft Vergleich der Sportvereinsdaten mit Daten kommerzieller Organisationen, hier: Anteile an Migr.

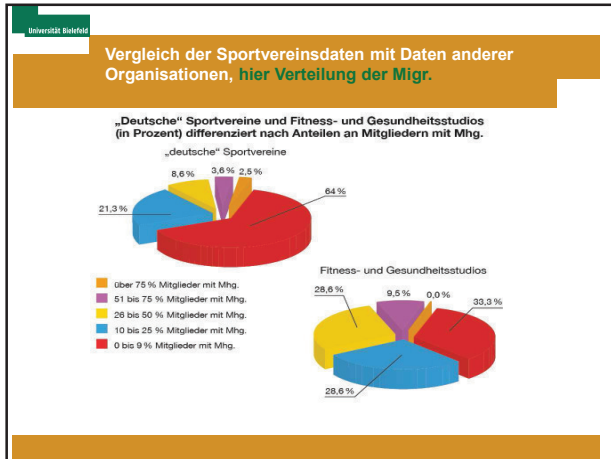
Wie viel Prozent der Mitglieder Ihres Fitness- und Gesundheitsstudios haben Mhg.?



Zur Mitgliedschaft in „deutschen“ Sportvereinen

Sportvereine (in Prozent) differenziert nach Anteilen an Mitgliedern mit Mhg.



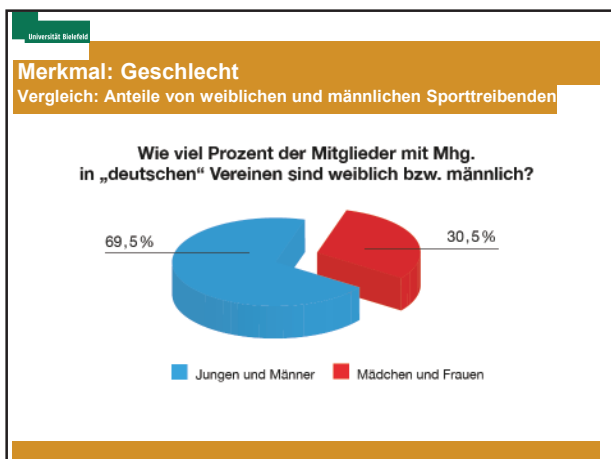


Universität Bielefeld

Organisationsgrad von Migrantinnen/Migranten

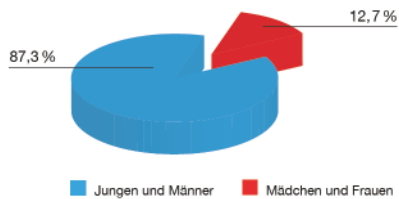
Vergleich des Organisationsgrades der Migrantenbevölkerung mit dem der gesamten Bevölkerung

	Organisationsgrad der Migrantinnen und Migranten in %	Organisationsgrad aller Einwohner in %
Bielefeld und Duisburg	13	22,3
NRW (nach Breuer 2009)	16,3	28,3



Merkmal Geschlecht:
Vergleich mit „ethnischen“ Sportvereinen

Wie viel Prozent der Mitglieder in „ethnischen“ Vereinen sind weiblich bzw. männlich?



Merkmal: Alter
Migranten und Migrantinnen nach Alter im Verein im Vergleich mit allen Sporttreibenden im Verein

	Anteile Mitgl. mit Mhg. in Duisburg und Bielefeld	Anteile aller Sporttreibenden in BI und DU
Kinder und Jugendliche (bis 17 Jahre)	58,1 %	32,9 %
Erwachsene (18 bis 59 Jahre)	38,4 %	50,7 %
Senioren (ab 60 Jahre)	3,5 %	16,4 %

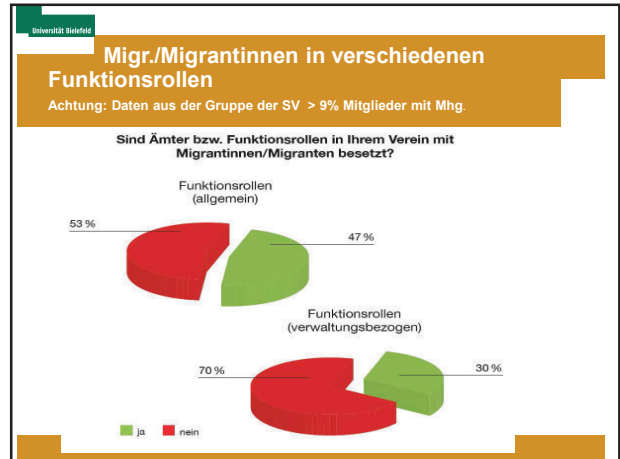
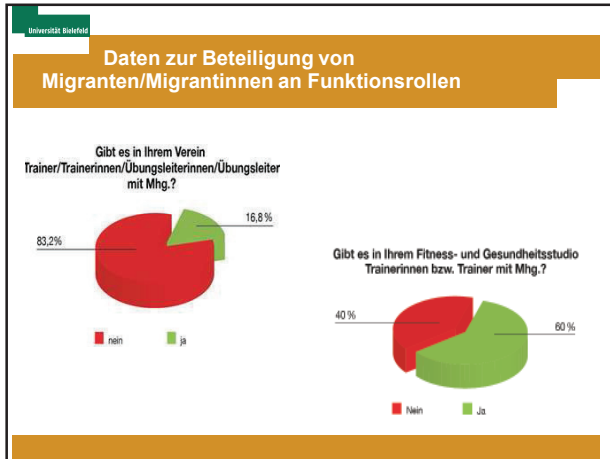
Bevorzugte Sportarten in Sportvereinen
„Welche Sportart wird in Ihrem Verein am häufigsten von Migr. und Migrantinnen betrieben?“

Sportart	Häufigkeit der Nennungen nach Vereinen [%]
Fußball	57%
Kampfsportarten	14%
Turnen	10, %
Schwimmen	9%
Tischtennis	3%
Handball	3%
Tanz	2%
Rehasport	2%

Bevorzugte Sportform der Mitgl. mit Mhg.
Wettkampfsport versus Breiten- und Gesundheitssport

Wie viel Prozent Ihrer Mitglieder mit Mhg. betreiben Wettkampfsport bzw. Breiten- und Freizeitsport?





- Universität Bielefeld
- ### Fazit aus den Ergebnissen zur Beteiligung von Migranten und Migrantinnen am Vereinssport in sogenannten „deutschen SV“
- v. a. **Kinder und Jugendliche als Mitglieder**
 - **Mädchen und Frauen sind unterrepräsentiert, Erwachsene und Senioren auch!**
 - **Sportartenspektrum ist sehr schmal (v.a. FB)**
 - **Breiten- und Gesundheitssport wird kaum betrieben, Wettkampfsport dominiert**
 - **Konzentration der Migranten/Migrantinnen auf etwa ein Drittel aller SV – „Verinselungseffekt!“**

Universität Bielefeld

Ergebnisse zur zweiten Forschungsfrage: Integration in und durch den Sport

Zwei Fragestellungen:

- Erfolgt eine **Integration in kommunikative Netzwerke** im Sportverein?
- Werden durch die Integration in solche Netzwerke Prozesse der **Integration in die Gesellschaft begünstigt?**

Integration *in* und *durch* Sport... Erfolgt eine Integration in kommunikative Netzwerke ?

Ja, die Interviews zeigen ...

- es gibt eine **Fülle von Kommunikationssituationen**
- breites Spektrum an Themen
- wechselseitiges Kennenlernen, **Abbau sozialer Distanz**
- Entstehung von **Freundschaften**

Wichtig: kein Selbstläufer! Integration in kommunikative Netzwerke ist Ergebnis gezielter Bemühungen aller Beteiligten, v.a. UL, Trainer/innen, Vereinsführung

Integration *durch* Sport Erfolgt eine Unterstützung der Integration in die Gesellschaft?

Positive Wirkungen zeigen sich v.a. in folgenden Bereichen:

- Verbesserung **sprachlicher** Kompetenzen
- Unterstützung d. **Bildungskarriere**
- Hilfen bei der **Eingliederung** in den **Arbeitsmarkt**



Weitere Dimensionen der Integration *durch* Sport

- Erfahrung gegenseitiger **Wertschätzung und Anerkennung**
- Erfahrung **sozialer Unterstützung**
- **Identifikation** mit dem Leben „hier“ und „jetzt“
- Erwerb von **Wissen** und **Schlüsselqualifikationen**

Best Practice Beispiele aus dem KSB Minden-Lübbecke SC Isenstedt

Isenstedter Sportclub, Stadt
Espelkamp

gegründet 1929 als Fußballverein

Heute: **Mehrsportverein** mit FB,
Badminton, Leichtathletik, Kinder-
turnen, Free Style Dancing

Mitglieder: 690



Best Practice Beispiele aus dem KSB
Minden-Lübbecke, SC Isestedt

Schwerpunkte:



- Jugendarbeit, Jungen und Mädchen
- Soziale Integration von neuen Mitbürgern
- Kooperation mit Grundschulen
- Organisation eines kostenfreien Jugendcamps für Kinder

Best Practice Beispiele aus dem KSB Minden-Lübbecke, Sportclub Rodenbeck, Minden

- Gründung des Vereins: 2013
- Motto: „Ein Sportverein für Rodenbeck“
- Verein ging hervor aus Sportaktivitäten der Jugendarbeit im Stadtteil Rodenbeck (Kinder- und Jugendtreff Westside)
- Sportart: Fußball



Best Practice Beispiele aus dem KSB Minden-Lübbecke, Sportclub Rodenbeck, Minden

- **Gründungsmitglieder:** Kinder, Jugendliche u. Erwachsene aus dem Stadtteil, Mitarbeiter des Westside, MIRO (unterstützt durch KSB und Sportamt)
- **Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen** (z. B. Aufstellung eines Regelkanons für das Training)



Best Practice Beispiele aus dem KSB Minden-Lübbecke, Sportclub Rodenbeck, Minden

Ziele des Vereins

- **Partizipation** der Bewohner am organisierten Sport
- Verein soll **Bildung kommunikativer Netzwerke** und den **interkulturellen Austausch im Stadtteil** fördern
- **Unterstützung der Kinder und Jugendlichen** in Schule, Alltag, im familialen Kontext durch Kooperation des Sportclubs Rodenstedt mit Westside

Best Practice Beispiele aus dem KSB Minden-Lübbecke, Sportclub Rodenbeck

Auszug aus der Satzung:

§ 3, Zweck:

„...Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz, ... des Völkerverständigungsgedankens,

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, der Gleichberechtigung von Frauen und Männern,

Förderung der Kinder- und Jugendhilfe

§ 4 Mitgliedschaft:

stimmberechtigt sind Mitglieder in Versammlungen ab dem vollendeten 7. Lebensjahr



Best Practice Beispiele aus dem KSB Minden- Lübbecke, Sportclub Rodenbeck, Minden

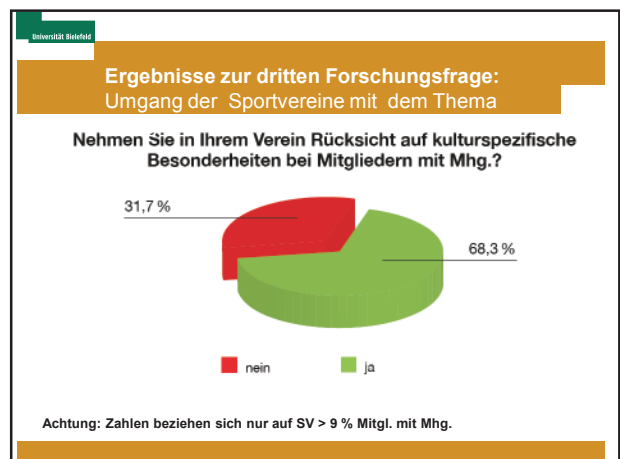
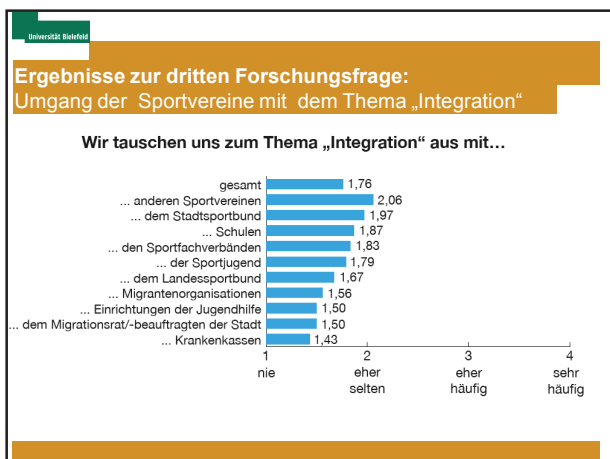
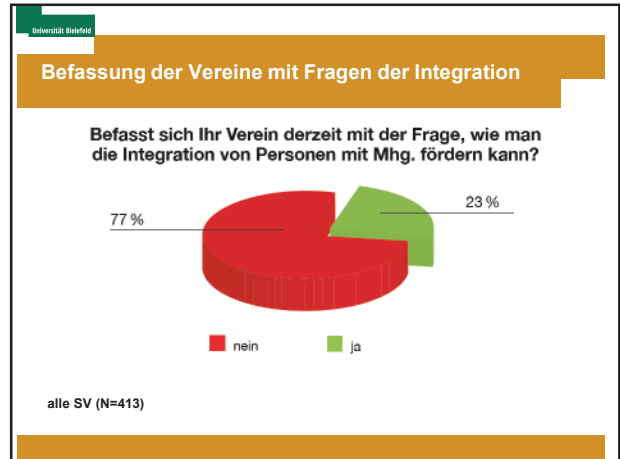
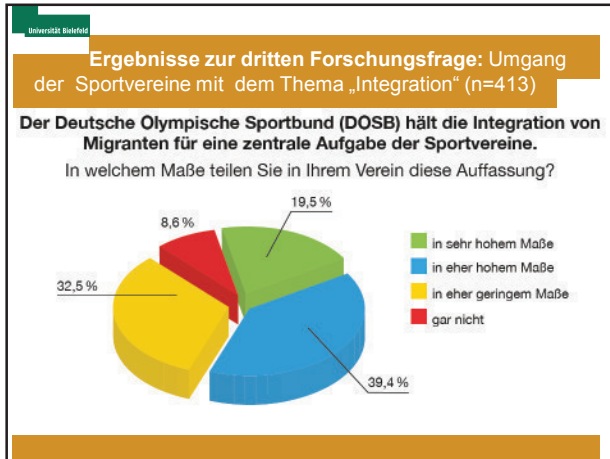
Aktivitäten:

- **Kinder- und Jugendtraining, Beteiligung am Spielbetrieb des Fußballkreises**
- **Organisation und Durchführung von Fußballturnieren**
- **Berlin-Fahrt der Kinder und Jugendlichen (2013 und 2014)**
- **Einbeziehung von Eltern in alle Aktivitäten**

Best Practice Beispiele aus dem KSB Minden- Lübbecke, Sportclub Rodenbeck, Minden

Was bedeutet dies alles für die Integration?

- Vereinsgründung und -erhaltung unter Beteiligung der Jugendlichen → **Stärkung des Selbstbewusstseins, „empowerment“**
- Regeleinhaltung führt zu wechselseitigem Respekt und zur Anerkennung der Jugendlichen untereinander → **Regeln im Sport werden übertragen auf Regeln im Leben**
- Organisation von gemeinsamen Aktivitäten im Sport und um den Sport herum → **Bildung von interkulturellen Freundschaftsnetzwerken → soziale Integration**
- Verein als „außerschulischer Lernort“ → **Erwerb von Schlüsselqualifikationen**



Fazit - Was ist zu tun?

- Ein Teil der Sportvereine ist schon mitten im Integrationsprozess!
- Der größere Teil der Sportvereine hat aber das Thema Integration (noch) gar nicht auf der Agenda!

Was ist zu tun?

Woher kommt das?

Die Kommunikation der Verbände und des politischen Systems kommt offenbar nicht genügend in den Vereinen an.



Was ist zu tun?

Voraussetzungen für die Gewinnung von Vereinen für die „Integration“:

- (1) Umstellung des Diskurses von Moral auf Funktion! Migranten und Migrantinnen als „Stärke“ betrachten, weg vom Defizitblick
- (2) Wissen über die Funktions- und Entscheidungslogik von Vereinen erwerben



Empfehlungen

Förderung eines Vereinsentwicklungsprozesses in Richtung auf eine

interkulturelle Öffnung des Sportvereins!

Universität Bielefeld

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft – Abteilung Sportwissenschaft



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**



Wer ist Mitglied im Sportverein? Integration im Sport

Zentrale Fragestellungen und Denkanstöße
aus dem Workshop

- Verhindert der „traditionelle Verein“ die Vereinsöffnung?
- Zukunftsorientierung
- Interkulturelle Öffnung der Sportvereine

- Überforderung der Vereine
- Leidensdruck der Vereine ist angekommen
- Zugang über Fachverbände/Spitzenverbände
- Konzepte über Verbände – strategische Kooperationen mit Grundschulen

Best Practice: SC Isenstedt – Badminton
Kooperationen GS – Verein/Problemverständnis:

- Nachhaltigkeit?!
- (nur) punktuelle Maßnahmen

Best Practice: MIRO
Minden-Rodenbeck

- Gründung eines Sportvereins im Ortsteil
- Kinder 6-12 Jahre
- Vertrauensperson-Trainer/Vorstand
- WIR-Gefühl
- Jetzt Mädchenförderung

Breitensportverständnis in Vereinen nicht
ausgebildet:

- 1. Wettkampf
- 2. Breitensport

Demographischer Wandel

- Fußball greift die Kinder mit Migrationshintergrund ab
- Haben andere Sportarten zukünftig noch Nachwuchs?

Strategisches Argument

- Sport und Bildung
- Bildungsakteure
- Vernetzung/Bildungsangebote

Können Sportvereine den gesellschaftspolitischen Anforderungen gerecht werden?

- Blick auf die Vereine
- Umstellung „von Moral auf Funktion“



LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



NRW bewegt seine Kinder
Sportverein im Ganzttag
- Chance oder Risiko?

Patrick Busse
Minden, 05.04.2014

SPORT BEWEGT NRW!

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen





Auf- und Ausbau von Ganztagschulen

- Der Auf- und Ausbau von Ganztagschulen ist eine schulpolitische Reaktion auf den gesellschaftlichen Wandel und gehört zu den Politikschwerpunkten der Bundes- und Landesregierung(en).
- Der Prozess zu einem flächendeckenden Ganztagsangebot ist nicht umkehrbar.
- Der zusätzliche Bedarf an Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in Ganztagschulen kann nur in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen gedeckt werden.

Organisationsstruktur

- Offene Ganztagschulen (vornehmlich im Primarbereich)
- Gebundene Ganztagschulen (vornehmlich im Sekundarbereich)



Auf- und Ausbau von Ganztagschulen

- **Fakten:**
Im Schuljahr 2010/11 besuchen fast 30 Prozent der Schülerinnen und Schüler der Primarstufe und der Sekundarstufe I eine Ganztagschule. Nach den Vorstellungen der Landesregierung NRW soll sich diese Quote schrittweise bis 2014/2015 auf 43 Prozent erhöhen.

Kernangebote

- gemeinsames Mittagessen
- Hausaufgabenbetreuung-/hilfe und besondere Förderangebote
- kreative, musische, **sportliche Aktivitäten** und weitere Angebote außerhalb des Unterrichts, auch an unterrichtsfreien Tagen (mindestens bis 15, meist bis 16 Uhr; Ferien: (schulübergreifende) Angebote bei Bedarf

2. Akteure im Ganztag





Stellenwert von Bewegung, Spiel und Sport

Die Rahmenvereinbarungen zwischen LSB/ SJ und Landesregierung NRW legen u. a. fest, dass die Ganztagsangebote der gemeinnützigen Sportorganisationen Vorrang vor Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten anderer Träger haben.



Arbeitsphase I:

- Was weiß ich über den Auf- und Ausbau von Ganztagschulen und die Entwicklung von Bildungsnetzwerken in meiner Region?
- Welche Herausforderungen und welche Chancen für den organisierten Kinder- und Jugendsport erkenne/vermute ich im Zusammenhang mit diesen Entwicklungen?



Herausforderungen für die Sportvereine

- Auf- und Ausbau von Ganztagsschulen:
 - Längere Bindung der Kinder an die Schule
 - Zusätzlicher Bedarf der Schulen an Sportstätten
 - Zusätzlicher Bedarf der Schulen an Sportfachkräften
 - Öffnung der Schule als „Markt“ für (andere) Sportanbieter



Chancen für die Sportvereine

- Entwicklung des Kinder- und Jugendsports:
 - In Ganztagschulen können bisher noch sport(vereins)ferne Kinder erreicht und evtl. an den Sportverein gebunden werden.
 - Im Begegnungsfeld von Schule und Jugendhilfe sowie in kommunalen Bildungspartnerschaften können neue Sportangebote (z. B. mit einem stärkeren pädagogischen Profil, für spezielle Zielgruppen) geschaffen werden.

Chancen für die Sportvereine

- Vereinsentwicklung:
 - Imagegewinn durch umfassende Beteiligung an der Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen
 - Aufbau einer neuen „Säule“ des gemeinnützigen Kinder- und Jugendsports im staatlichen Schulsystem
 - Zukunftssicherung des Vereins (z. B. durch Gewinnung neuer Mitglieder sowie Sportfach- und Führungskräfte, Sicherung von Belegungszeiten in Sportstätten, Erschließung von Fördermitteln)



Angebot der Sportorganisationen

- sportartspezifische Angebote
- allgemeine Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote
- spezielle Förderangebote (z. B. für übergewichtige oder verhaltensauffällige Kinder bzw. Kinder mit Mathematik-, Lese- und Schreibschwächen)
- Sportangebote mit kulturellen/interkulturellen Bezügen
- ...

Mögliche Angebotsformen

- regelmäßige Angebote
(einzelne Module, 1 bis 5 mal pro Woche)
- Kursangebote
- Workshops
- Projekte
- differenzierte Angebote
- bei Bedarf Ferienangebote
- komplettes Angebot (Gesamträgerschaft)



Finanzierungsgrundsätze

Finanzquellen:

- Zuschüsse des Landes
- Zuschüsse der Kommunen
- Elternbeiträge

Mitarbeiter/innen gewinnen und qualifizieren

Besondere Anforderungen

- Zeit
- pädagogische Eignung
- Qualifikation
- Motivation

Mitarbeiter/innen gewinnen und qualifizieren

Zielgruppen

- ÜL, JL, C-Trainer/innen
- Sportlehrer/innen, Referendarinnen & Referendare
- Schüler/innen (Sporthelfer!)
- Studentinnen & Studenten
- Eltern
- Fachkräfte (z. B. Sozialpädagoginnen & -pädagogen, Erzieher/innen)
- Auszubildende, Zivildienstleistende, FSJ/BFD-ler/innen
- Betreuer/innen

Mitarbeiter/innen gewinnen und qualifizieren

Argumente

- formale Qualifikationen erwerben
- (berufliche) Erfahrungen sammeln
- Mitarbeit an Betreuungskonzepten
- Zusatzverdienst
- anspruchsvolle Aufgabe
- Arbeit mit Kindern
- soziales Engagement
- Beschäftigung im Sport

Koordinierungsstellen des Sports

Der organisierte Sport stellt sich den Herausforderungen und hat zur Organisation und Koordination von Angeboten im Ganztage durch die Sportorganisation **Koordinierungsstellen** in allen **54** Städten und Kreisen bei den SSB/KSB eingerichtet.

AK 3 Sportverein im Ganzttag – Chancen oder Risiko?

Warum machen Sportvereine überhaupt Jugendarbeit?

- Zukunft des Vereins sichern (Mitgliedergewinnung)
- Gesundheitsförderung
- „Kindern eine Heimat geben“
- Persönlichkeitsentwicklung der Kinder unterstützen (Selbstbewußtsein der Kinder stärken)
- soziales Miteinander vermitteln (Teamfähigkeit)
- Sportverein als Integrationsfaktor
- ➔ Vereine als klassischer Bildungsträger

...im Workshop dargestellte Herausforderungen / Chancen:

Herausforderungen / Risiken	Chancen
<ul style="list-style-type: none"> - geeignetes Personal finden (fachlich und zeitlich) - attraktive Rahmenbedingungen für Übungsleiter schaffen - gerade den älteren Jahrgänge fehlt die Zeit zum Vereinstraining - andere Strukturen in den Vereinen notwendig - Erhalt des Wettkampfspielbetriebes 	<ul style="list-style-type: none"> - frühzeitige Bindung - es können Kinder erreicht werden, die sonst nicht erreicht werden - Überleben des Vereins sichern - Gewinnung „junges Ehrenamt“ - Imagegewinn - Akzeptanz der Vereinsarbeit wird gesteigert - evt. zusätzliche Einnahmen

Zentrale Fragestellungen:

- „will“: Will ich mich als Verein in den Ganzttag der Schule einbringen?
- „wissen“: Hat der Verein das notwendige Wissen?
- „können“: Sind die notwendigen Rahmenbedingungen / Strukturen im Verein vorhanden?

Mitarbeitermanagement im Sportverein

Kreissportbund Minden – Lübbecke
05.04.2014
Referent: Friedel Gaidt

Mitarbeitermanagement im Sportverein

Motive ehrenamtlicher Mitarbeiter

- Verantwortungsgefühl
- Tradition
- Freude am Umgang mit Menschen
- Stolz auf den Verein
- Freizeitgestaltung
- Engagement für das Gemeinwohl
- Geselligkeit
- gemeinsames Erleben mit eigenen Familienmitgliedern
- Einbringen eigener Vorstellungen
- Anerkennung und Prestige
- Ausgleich zum Beruf
- Fort- und Weiterbildung
- Bestätigung durch die offizielle Funktion
- Weitergabe des eigenen Know-how
- politischer Einfluss
- sozialer Zugewinn
- Vorbildfunktion
- Macht
- Spaß

Mitarbeitermanagement im Sportverein

Erfolgsfaktoren:

- > gutes Vereinsklima
- > Möglichkeiten, eigene Ideen umzusetzen
- > kooperative Vereinsführung
- > Möglichkeiten der eigenen Aus- und Weiterbildung
- > eigene Trainingsmöglichkeiten
- > nettes Team
- > Karrieremöglichkeiten
- > Mitarbeiterbetreuung
- > u.a.

Mitarbeitermanagement im Sportverein

- > „Individuen verfügen über die Fähigkeit, sich weiterzuentwickeln; dieses Potential wird nur unzureichend genutzt.“
- > Individuen streben danach, zu wachsen, sich zu entwickeln und Ihre Fähigkeiten zu nutzen.
- > Ziele der Individuen und der Organisation sind kompartibel.
- > Offene Äußerungen von Gefühlen und Empfindungen sind gut.
- > Zusammenarbeit ist besser als Wettbewerb in Organisationen.
- > Organisationen sind offene Systeme mit interdependenten Subsystemen.
- > Ausschlaggebend für den Erfolg des Wandels ist das Organisationsklima. “

(vergl. Combes, FA. Moderne Personal-Entwicklung, S. 84 und Becker, M.: Personalentwicklung, S. 420)

Mitarbeitermanagement im Sportverein

Vorstandsarbeit ist Führungsarbeit, um Einfluss auf die Entwicklungen im Verein zu nehmen.

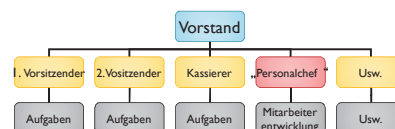
Strategieentwicklung: (Definition Strategie: Unter Strategie wird die Ausarbeitung der Vorgehensweise zur Durchsetzung eines Zieles verstanden. (C.v. Clausewitz))

Hier wird der Weg festgelegt, wie die Ziele erreicht werden können.

Exkurs: Einflussfaktoren sind:

- Leitbild des Vereins
- Kultur im Verein
- Vereinsidentität (Corporate Identity)
- Erscheinungsbild (Corporate Design)
- Vereinskommunikation (Corporate Communication)
- Vereinverhalten (Corporate Behaviour)
- „Fremdbild “ des Vereins (Corporate Image)

Mitarbeitermanagement im Sportverein



Wichtig: Akzeptanz und Loyalität gegenüber den Mitarbeitern auf allen Ebenen, wenn diese ihre Aufgaben ausführen. Weg vom autokratischen Verhalten hin zu Delegation und Eigenverantwortung.

Mitarbeitermanagement im Sportverein

Wichtige neue Schlüsselaufgabe der Vereinsführung: Einrichtung eines Mitarbeiterbetreuers („Personalchef“!).

Mitarbeitermanagement im Sportverein Personalbedarfsplanung

Die Gewinnung von Mitarbeitern ist ein systematisch geplantes und immer wiederkehrendes Unterfangen.

Mitarbeitermanagement im Sportverein

Strukturwandel im Ehrenamt

„Altes Ehrenamt“	„Neues Ehrenamt“
weltanschauliche und dauerhafte Bindung an eine charakteristische Trägerorganisation	vielfältige, zeitlich befristete, pragmatische und tätigkeitsorientierte Engagements
Milieugebundene Sozialisation	Biographische Passung
Selbstloses Handeln, Aufopferung und Fürsorge	Norm der Gegenseitigkeit, Medium der Selbstfindung und Selbstsuche
Unentgeltlich	Honorartätigkeit, Niedriglohnbeschäftigung
Laientätigkeit	Ausbildungsorientiert, Kompetenzentwicklung, (Semi-) Professionalität

Quelle: Prof. Dr. Dr. Sebastian Braun, Humboldt-Universität zu Berlin

Mitarbeitermanagement im Sportverein

Besetzung von Führungsämtern in Sportvereinen

- Eingeschränkte Auswahl, die als Personen für ein solches Amt zur Verfügung stehen (Bereitschaft, Interesse, Eignung aufgrund von Zugehörigkeit, Durchsetzbarkeit auf Seiten der Mitglieder !!!)
- Kandidaten für Vereinsämter werden vornehmlich aus den Reihen der eigenen Mitgliedschaft rekrutiert.

Potentiell geeignete, externe Kandidaten sind so vornherein ausgeschlossen!!

Mitarbeitermanagement im Sportverein

Besetzung von Führungsämtern in Sportvereinen

Ämter-Besetzung im Verein: **Vergangenheitsorientiert!**
Person muss vor der Wahl als geeignet erscheinen und mehrheitsfähig sein, um das Ehrenamt ausüben zu können.

↓

Ziel & Ergebnis: Konstanz & „Kontinuität“:
Überraschendes und abweichendes Verhalten vermeiden, Traditionen wahren, Unsicherheit bei der Besetzung von Ämtern minimieren
.....

Mitarbeitermanagement im Sportverein

Vergabe von Führungsämtern in Sportvereinen

Persönliche Eigenschaften & Bekanntheit im Verein genießen für die Besetzung eines Amtes eine **höhere Priorität als die fachliche Eignung.**

Akzeptanz von Entscheidungen (z.B. Vorstand) durch die Mitgliederversammlung beruht so ggfs. allein auf **charismatischen Persönlichkeitseigenschaften**

Innovationsbremse

↓ Folgen ?

Bewahrung von Traditionen

„Nachwuchs hat es schwer“

Zutritt für externe Kompetenzträger schwierig

Diskussionsergebnisse

Das neue Ehrenamt - Gewinnen, Binden, Unterstützen, Entlasten

Referent: Friedel Gaidt
aus der Praxis: Harald Pohlmann

- **„Ehrenamtliche fehlen auf allen Ebenen“**
zum Kuchen backen, Würstchengrillen, als Kassierer, Vorsitzender, Betreuer, Trainer, Übungsleiter
- **These: „Ehrenamtliche gibt es genug auf der Welt“**
Wissen um **deren Motive**: was treibt den einzelnen an?
- „In der Jugendarbeit die Basis legen für die Vereinszukunft“
- **„Die Suche nach geeigneten Mitarbeitern ist ein IST-Zustand, die Suche hört nie auf!“**
- **Zunächst: Positionierung im kommunalen Raum:**
Wer sind wir?
Was wollen wir?
Wie wollen wir von außen wahrgenommen werden?
Einmaligkeit schaffen!

Welche **Art von Mitarbeit** wird gesucht:
Wahlamt?
Übungsbetrieb?
Organisation?

Wo suchen wir Mitarbeiter?
Suchen wir nur im internen Kreis oder außerhalb des Vereins?
- **Strategisches Personalmanagement:**
Gibt es eine Stellenbeschreibung für Vorstandsämter
Gibt es eine Stellenbeschreibung für andere „Ämter“
Sind diese Stellenbeschreibungen flexibel genug?
- Gibt es einen **„Personalchef“** im Vorstand für die Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbetreuung?

Menschen wollen gefragt werden, Menschen wollen umworben werden, Menschen müssen angesprochen werden, Menschen wollen unterstützt werden!

Neue Wege für Vereine aufzeigen - Tagung in der "Alten Grundschule Meißen"

Von Marcus Riechmann am 27.02.2014 um 00:00 Uhr

Sportverein heute - Fit für die Zukunft?

Minden (mt). Schrumpfende Geburtenzahlen, Konkurrenz durch Schule, Problemfeld Ehrenamt: Der Strukturwandel hat den Sport längst ergriffen.

Das bereitet den Sportvereinen zunehmend Schwierigkeiten. Doch es gibt Perspektiven. Und die wollen das Sportbüro der Stadt Minden und der Kreissportbund Minden-Lübbecke (KSB) aufzeigen. Am Samstag, 5. April, befassen sich Experten und Vereinsvertreter bei der Tagung "Sportverein heute - Fit für die Zukunft" mit den Möglichkeiten der Sport- und Vereinsentwicklung. Von 9.30 bis 16 Uhr stehen Vorträge, Arbeitskreise und Diskussionsrunden auf dem Programm in der "Alten Grundschule" in Meißen.

An einem Infostand geben die Mitarbeiter von Sportbüro und KSB Auskunft zu Möglichkeiten der Sportförderung, zum freiwilligen sozialen Jahr und zum Bundesfreiwilligendienst oder zur Vereinsberatung des Landessportbundes.

"Wir haben 2011 unsere ersten Tagung zum Thema Schule und Verein angeboten und damals den Wunsch nach einer Anschlussveranstaltung vernommen", berichtet Annette Amann von Sportbüro über den Hintergrund. Am 5. April kommen Sportbüro und KSB diesem Wunsch nach.

Rolf Engels, Klubchef des TuS Ost Bielefeld, berichtet im Auftaktreferat über das Projekt "Sportpark Heeper Fichten" und neue Formen der Vereinsführung. Danach folgen vier Arbeitskreise. Im ersten geht es mit Rolf Engels um "Neues Vereinsmanagement" und die Chance von neuen Strukturen. Der zweite Arbeitskreis beschäftigt sich unter der Leitung von Christa Cachay (Universität Bielefeld) mit der Frage: "Wer ist Mitglied im Sportverein?" und dem großen Feld der Integration im Sport.

"Sportverein im Ganzttag - Chance oder Risiko" ist das Thema von Arbeitskreis drei unter der Leitung von Patrick Busse (Geschäftsführer des TV Lemgo). Friedel Gaidt vom Landessportbund beschäftigt sich im vierten Arbeitskreis mit dem neuen Ehrenamt.

"Es ist wichtig, Strategien zu entwickeln, sich zu fragen: Was wollen wir als Verein? Doch das geht im Alltagsgeschäft schnell unter", berichtet Almut Mönnich vom KSB. Genau hier soll die Tagung ansetzen, den Blick schärfen, den Austausch ermöglichen und das Bewusstsein erweitern.

"Jeder weiß: Im Verein gibt es riesige Lasten an Arbeit und die liegt auf wenigen Schultern." nennt Philipp Knappmeyer vom Sportbüro, der als Moderator durch den Tag führen wird, die ehrenamtliche Arbeit als Beispiel auf. Sein Kollege Henrik Thielking ergänzt: "Diese Verteilung schreckt ab. Mit verändertem Management lässt sich die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen und die Last verkleinern."

Teilnehmen kann jeder Vereinsvertreter aus dem Kreis Minden-Lübbecke. Anmeldungen bis zum 7. März beim Kreissportbund per E-Mail an info@ksb-ml.de oder auf der Homepage www.ksb-ml.de. Der direkte Link zur Anmeldung: http://www.ksb-ml.de/live/Fachtagung_Zukunft_Sportverein.AxCMS

URL: http://www.mt.de/sport/sportmix/10573317_Neue-Wege-fuer-Vereine-aufzeigen-Tagung-in-der-Alten-Grundschule-Meissen.html

Copyright © Mindener Tageblatt 2014

Texte und Fotos von MT.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

Sportverein heute – Fit für die Zukunft?

14.03.2014

Kreissportbund will neue Wege für Vereine aufzeigen / Tagung in der "Alten Grundschule" in Meißen



Das Organisationsteam der Tagung |
FOTO: NW

Minden-Lübbecke (nw). Schrumpfende Geburtenzahlen, Konkurrenz durch Schule, verändertes Ehrenamt: Der Strukturwandel hat den Sport längst ergriffen. Das bereitet den Sportvereinen zunehmend Schwierigkeiten. Doch es gibt Perspektiven. Und die wollen das Sportbüro der Stadt Minden und der Kreissportbund Minden-Lübbecke (KSB) aufzeigen.

Am Samstag, 5. April, befassen sich Experten und Vereinsvertreter bei der Tagung "Sportverein heute – Fit für die Zukunft" mit den Möglichkeiten der Sport- und Vereinsentwicklung. Von 9.30 bis 16 Uhr stehen Vorträge, Arbeitskreise und Diskussionsrunden auf dem Programm in der "Alten

Grundschule" in Meißen. An einem Infostand geben die Mitarbeiter vom Sportbüro und KSB Auskunft zu Möglichkeiten der Sportförderung, zum freiwilligen sozialen Jahr und zum Bundesfreiwilligendienst oder zur Vereinsberatung des Landessportbundes.

"Wir haben 2011 unsere erste Tagung zum Thema Schule und Verein angeboten und damals den Wunsch nach einer Anschlussveranstaltung vernommen", sagt Annette Amann vom Sportbüro über den Hintergrund. Am 5. April kommen Sportbüro und KSB diesem Wunsch nach. Rolf Engels, Klubchef des TuS Ost Bielefeld, berichtet im Auftaktreferat über das Projekt "Sportpark Heeper Fichten" und neue Formen der Vereinsführung. Danach folgen vier Arbeitskreise. Im ersten geht es mit Rolf Engels um "Neues Vereinsmanagement" und die Chance von neuen Strukturen. Der zweite Arbeitskreis beschäftigt sich unter der Leitung von Christa Cachay (Universität Bielefeld) mit der Frage: "Wer ist Mitglied im Sportverein?" und dem großen Feld der Integration im Sport. "Sportverein im Ganztage – Chance oder Risiko" ist das Thema von Arbeitskreis drei unter der Leitung von Patrick Busse (Geschäftsführer des TBV Lemgo). Friedel Gaidt vom Landessportbund beschäftigt sich im vierten Arbeitskreis mit dem neuen Ehrenamt.

"Es ist wichtig, Strategien zu entwickeln, sich zu fragen: Was wollen wir als Verein? Doch das geht im Alltagsgeschäft schnell unter", berichtet Almut Mönnich vom KSB. Genau hier soll die Tagung ansetzen, den Blick schärfen, den Austausch ermöglichen und das Bewusstsein erweitern. "Jeder weiß: Im Verein gibt es riesige Lasten an Arbeit und die liegt auf wenigen Schultern", erklärt Philipp Knappmeyer vom Sportbüro, der als Moderator durch den Tag führen wird, zur ehrenamtlichen Arbeit. Sein Kollege Henrik Thielking ergänzt: "Diese Verteilung schreckt ab. Mit verändertem Management lässt sich die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen und die Last verkleinern."

Teilnehmen kann jeder Vereinsvertreter und Sportinteressierte aus dem Kreis Minden-Lübbecke. Anmeldungen bis zum 26. März beim Kreissportbund per E-Mail an info@ksb-ml.de oder auf der Homepage www.ksb-ml.de

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2014
Dokument erstellt am 13.03.2014 um 21:58:02 Uhr
Letzte Änderung am 13.03.2014 um 22:00:21 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/sport/lokalsport/sport_oeynhausens/sport_oeynhausens/?em_cnt=10714545&em_loc=492

Vereine fit für die Zukunft

Tagung in Meißen

Kreis Minden-Lübbecke (WB). Schrumpfende Geburtenzahlen, Konkurrenz durch Schule, verändertes Ehrenamt. Der Strukturwandel hat den Sport längst ergriffen. Das bereitet den Sportvereinen zunehmend Schwierigkeiten. Doch es gibt Perspektiven, und die wollen das Sportbüro der Stadt Minden und der Kreissportbund Minden-Lübbecke (KSB) aufzeigen. Am Samstag, 5. April, befassen sich ab 9.30 Uhr in der alten Grundschule Meißen Experten und Vereinsvertreter bei der Tagung »Sportverein heute – fit für die Zukunft« mit den Möglichkeiten der Sport- und Vereinsentwicklung.

An einem Infostand geben zudem die Mitarbeiter von Sportbüro und KSB Auskunft zu Möglichkeiten der Sportförderung, zum freiwilligen sozialen Jahr, zum Bundesfreiwilligendienst oder zur Vereinsberatung des Landessportbundes. »Wir haben 2011 unsere erste Tagung zum Thema Schule und Verein angeboten und damals den Wunsch nach einer Anschlussveranstaltung vernommen«, sagt Annette Amann vom Sportbüro.

Rolf Engels, Klubchef des TuS Ost Bielefeld, berichtet im Auftaktreferat über das Projekt »Sportpark Heeper Fichten« und neue Formen der Vereinsführung. Danach folgen vier Arbeitskreise. »Es ist wichtig, Strategien zu entwickeln, sich zu fragen: Was wollen wir als Verein? Doch das geht im Alltagsgeschäft schnell unter«, berichtet Almut Mönnich vom KSB. Genau hier soll die Tagung ansetzen, den Blick schärfen, den Austausch ermöglichen und das Bewusstsein erweitern.

Teilnehmen kann jeder Vereinsvertreter und Sportinteressierte aus dem Kreis Minden-Lübbecke. Anmeldungen sind bis zum 26. März per E-Mail an info@ksb-ml.de zu richten oder auf der Internetseite des KSB möglich.



www.ksb-ml.de

"Sportverein heute - fit für die Zukunft"

veröffentlicht am 04.04.2014 um 00:00 Uhr

Experten gehen bei Tagung am Samstag in Meißen den Perspektiven auf den Grund

Minden (mt/rich). Wohin steuert mein Verein? Hat er eine Zukunft? Und wenn ja, welche? Mit diesen Fragen müssen sich Vorständler beschäftigen, aber morgen sind sie damit nicht allein.

Auf der Tagung "Sportverein heute - fit für die Zukunft" gehen am Samstag Experten den Perspektiven des Sportvereins auf den Grund: in Vorträgen und in Arbeitskreisen mit den Vereinsvertretern. Von 9.30 Uhr bis etwa 16 Uhr steht ein "Pflichtprogramm" für alle Vereinsvorstände im Kreis Minden-Lübbecke auf dem Plan in der "Alten Grundschule Meißen".

Moderator Philipp Knappmeyer vom Sportbüro der Stadt Minden führt durch die vom Sportbüro und dem Kreissportbund Minden-Lübbecke organisierte Tagung. Er hat alle Hände voll zu tun, denn nach den Begrüßungsreden steigt Referent Nummer eins mit seinem Eröffnungsvortrag gleich ins Thema ein. Dr. Rolf Engels präsentiert das Model "Heeper Fichten": Der Sportverein TuS Ost Bielefeld hat sich ganz bewusst für ein neues Vereinsmanagement entschieden und sich eine auf die Bedürfnisse zugeschnittene Sportanlage zugelegt. Wie dieses prämierte Projekt entstanden ist und welche Förderwege es genutzt hat - das erörtert Engels im Auftaktreferat und im ersten Arbeitskreis.

Topthemen werden auch in den anderen drei weiteren Arbeitskreisen behandelt. So widmet sich die renommierte Wissenschaftlerin Christa Cachay dem Thema Integration und Mitgliedergewinnung. Patrick Busse hat mit dem TV Lemgo den Schritt zum "Profi-Verein" beschritten. Er spricht über die Chancen und Risiken des Ganztags. Friedel Gaidt vom Landessportbund zeigt schließlich Wege auf, Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen.

"Pflichtprogramm" für alle Klubvorstände

Alle Referenten werden unterstützt von Praxisbeispielen. Zudem wird umfassend vorgestellt, wie Vereine finanzielle Förderung erhalten können (Programm VIBBS), und

wie Helfer aus FSJ und BFD gewonnen werden.

URL: http://www.mt.de/sport/sportmix/10892591_Sportverein-heute-fit-fuer-die-Zukunft.html

Copyright © Mindener Tageblatt 2014

Texte und Fotos von MT.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

Tagung "Sportverein heute - Fit für die Zukunft?" gibt Denkanstöße

Von **Sebastian Külbel** am 08.04.2014 um 00:00 Uhr

Kraft und Strategien für die Zukunft / Personal, Ganzttag und Migration

Minden (mt). "Viele Vereine wissen gar nicht, wie viel Kraft in ihnen steckt", sagte Referent Patrick Busse. Und darauf konnten sich die rund 70 Teilnehmer der Tagung "Sportverein heute - Fit für die Zukunft?" gut einigen.

Dennoch fiel das Fazit zum Zustand der Vereine nicht durchgehend positiv aus. Zu sehr werden diese von gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen wie Migration, Ganzttagsschule oder dem Mangel im Ehrenamt unter Druck gesetzt. Ein Grund mehr, sich auch anhand eines Beispiels Gedanken um die Zukunft zu machen.

Zum zweiten Mal nach 2011 hatte das Sportbüro der Stadt Minden Vertreter von Vereinen, Verbänden, Schulen, Verwaltung, Politik und Wissenschaft zur Fachtagung in der Alten Grundschule Meißen geladen, erstmals war auch der Kreissportbund mit im Boot.

Gemeinsam beschäftigten sie sich mit dem Zustand und der Zukunft der Sportvereine - und wurden beim Eröffnungsvortrag erstmal ein wenig neidisch. Vorsitzender Dr. Rolf Engels beschrieb seinen TuS Ost aus Bielefeld als Verein mit Modellcharakter, der den Weg in die moderne Gesellschaft bereits gefunden hat.

Trotz der Größe seines Vereins, die sich im Mühlenkreis kaum wiederfindet, hält er die Ansätze für übertragbar. "Entscheidend ist die Bereitschaft, sich mit der Zukunft auseinanderzusetzen", sagte Engels: "Es geht nicht darum, den TuS Ost zu kopieren, sondern Dinge runterzubrechen und gedankliche Angebote zu nutzen."

Pragmatischer ging es im Arbeitskreis zum Ehrenamt zu. Denn in Sportvereinen geht es nicht nur um sportliche Kompetenz. "Wo stehen die sozialen Talente und wie können wir sie fördern?", formulierte Referent Friedel Gaidt vom Landessportbund NRW die zentrale Frage und forderte "den Personalchef für den Verein."

Auch die Lösungen von Patrick Busse klangen einfach. "Wir müssen als Vereine neu denken", sagte der hauptamtliche Geschäftsführer des TV Lemgo zur Zusammenarbeit mit den Ganztagschulen. Das Potenzial sei in dieser Hinsicht kaum ausgeschöpft. Zudem bietet der Ganztags eine große Chance: "Sobald Vereine etwas an den Schulen machen, werden sie völlig anders wahrgenommen." Klar sei jedoch, dass nicht alle bei diesem Thema mitkommen werden.

Das hat auch Prof. Dr. Christa Cachay von der Universität Bielefeld beim Thema Integration festgestellt. "Vereine sind stark verharrende Organisationen, nur ein kleiner Teil geht das Thema Migration strukturell an." Wichtig sei es daher, die Fachverbände einzubeziehen. Denn beim Blick auf den Migrantenanteil in der jüngeren Bevölkerung sei eines klar: "Die Gesellschaft wird in 15 Jahren ganz anders aussehen."

All diese Themen sollen auch zukünftig Thema von Veranstaltungen in Minden sein. "Wir haben das richtige Thema getroffen und wollen auf dieser Ebene weiterarbeiten", bestätigte Sportbüro-Mitarbeiterin Annette Amann. Auch ihr Kollege Henrik Thielking zog ein positives Fazit: "Die Atmosphäre war sehr angenehm. Das lag übrigens auch am Gastgeber Pro Meißen."

URL: http://www.mt.de/sport/sportmix/10916531_Tagung-Sportverein-heute-Fit-fuer-die-Zukunft-gibt-Denkanstoesse.html

Copyright © Mindener Tageblatt 2014

Texte und Fotos von MT.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

Teilnehmerrückmeldungen zur Tagung



„Gute Organisation, viele gute Anregungen“

„Super Veranstaltung, gute Referenten, bitte wiederholen aber evtl. mehr Zeit für Diskussionen“

„Super Veranstaltung. Gutes Zeitmanagement, qualifizierte Vorträge, viele Inputs. Top Moderation. Perfekte Verpflegung.“

„Ich war neugierig und habe mich deshalb angemeldet. Die Themen, Beiträge und Gesprächen bestätigen mich in meiner Entscheidung. Es hat sich gelohnt und ich habe viel Brauchbares mitgenommen.“

„Inhaltlich anregend, aber sehr allgemein. Es war klar, dass man inhaltlich nicht auf jeden individuell eingehen kann. Deshalb macht weiterführende Unterstützung vom KSB Sinn. Die Vereine müssen sich den gleichen Fragen stellen und diese für sich beantworten.“

„Die Tagung bot eine gute Plattform sich selbst zu hinterfragen und aus alten bestehenden Denkweisen ausubrechen.“

„In den Workshops hätte ich mir kurze Impulsvorträge und mehr Zeit für den Austausch gewünscht.“

Etwas wenig Zeit für Diskussion. Folgetermine in der zweiten Jahreshälfte müssen folgen.